

2. Advent mit Familien im Lesejahr B: „warten – erwarten“

So kann ein besonderer, kreativer und individueller Gottesdienst gestalten werden.

Zuerst feiern wir gemeinsam (Beginn, Einführung, Gebet, Gespräch zum Ausmalbild, Hören des Bibeltextes). Dann kann es Stationen geben, wo jede:r das Thema vertieft, wie sie oder er möchte (Aktionsideen: Rätsel, Spielen, Basteln). Wir kommen wieder zusammen und hören eine Geschichte zum Thema des jeweiligen Sonntags. Nach Fürbittgebet, Vaterunser und Gebet gehen wir durch den Segen bestärkt in die Adventswoche.

Beginnen

Entzünden der Kerzen am Adventskranz.

Erinnert Euch daran:

Das Licht der Kerze ist hell und warm. Christ:innen sagen: Gott will, dass es die Menschen hell und warm haben.

Er will bei ihnen sein. Auch hier bei uns.

Wir beginnen unseren Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:

Hand an die Stirn:

Wir verbinden uns mit dem Himmel

Hand an den Bauch:

und der Erde

Hand zuerst an die linke Schulter:

und den Menschen überall auf der Erde

dann an die rechte Schulter:

rund um uns herum.

Amen.

Ihr könnt das wiederholen, indem Ihr sagt:

Wir sitzen hier zusammen:

im Namen des Vaters,

der im Himmel ist

und des Sohnes, Jesus Christus,

der unter den Menschen gelebt hat

und des Heiligen Geistes,

der unsichtbar um uns herum ist und uns Mut macht.

Amen.

Einführung

Erwarten, Abwarten, Warten überhaupt ... während der Corona-Pandemie wirkte das oft wie ein Vertrösten: am besten Winterschlaf halten und erst dann wieder aufwachen, wenn alles vorüber ist.

Erwarten im christlichen Sinne schlägt vor:

der Hoffnung Raum geben,

einen realistischen Blick auf die Gegenwart werfen und

sie mit Blick auf eine bessere Zukunft für alle gestalten.

Christen und Christinnen nennen das: "Reich Gottes auf Erden".

Gebet

Guter Gott,

Die zweite Kerze brennt. Du bist hier bei uns. Wieder sind wir eine Woche näher an Weihnachten. Öffne jetzt unsere Ohren und Herzen, damit wir verstehen, was du uns Menschen sagen willst. A: Amen

Ausmalbild

Alle bekommen das [Ausmalbild vom 2. Advent](#) und tauschen sich (in Kleingruppen oder Murmelgruppen) aus, was sie darauf entdecken.

Biblische Erzählung

Markus-Evangelium Kapitel 1, Verse 1-8

Aktionsideen zur Vertiefung

Siehe [Homepage](#)

Geschichte von heute

Die [Geschichte von Anna](#)

Gutes Wünschen

Gerne denken wir im Advent auch an andere Menschen: Wunschkugeln oder eine Krippenstroh-Aktion laden ein, auch an andere zu denken und ihnen Gutes zu wünschen. Christen nennen das: Fürbitte halten, wenn sie mit guten Gedanken und Wünschen andere Menschen Gott ans Herz legen.

• **Wunschkugeln:**

Eine Schale und eine Murmel helfen dabei, gute Wünsche und Bitten für andere auszusprechen und zu bedenken

Die Schale in beide Hände nehmen, Murmel liegt in der Schale

Der/die Schalen-Träger/in nennt, für wen oder was sie bitten möchte

Dann die Schale langsam kreisend in Bewegung setzen, bis die Kugel rundläuft.

Still den Lauf der Kugel beobachten, bis sie wieder ruht.

Schale an den/die Nächste:n weitergeben.

- Dieses kleine Fürbitt-Ritual kann auch mit dem Gebet Jesu beendet werden, das er seinen Freunden damals vor 2000 Jahren gelehrt hat und das heute noch weltweit von Christen gebetet wird: das Vater- unser.

Fürbitt-Vorschlag

Heute denken wir an all die Menschen, die ganz unterschiedliche Erwartungen haben

- Die eine neue Heimat suchen müssen
- Die krank sind und gesundwerden möchten
- Die sich auf eine neue Lebenssituation vorbereiten (neues Geschwister, Umzug, Einschulung, neuer Arbeitsplatz...)

Was können wir ihnen Gutes wünschen?

Gebet

Guter Gott,
wir warten auf so viele Dinge:
wunderbare Weihnachtsgeschenke, einen schönen Tannenbaum, ein fröhliches Fest.

Warten ist ganz schön schwierig.
Wir haben nicht immer Geduld.
Wir möchten am liebsten alles schon jetzt.

Hilf uns, Geduld zu haben.

Du sagst uns: Ich komme in die Welt! Ich bin bei euch.
Dafür danken wir dir.

Amen.

Schlussritual

Bestärkt in die Adventwoche gehen

Mit einem kurzen Schlussritual werden alle Utensilien für die Adventsstunde wieder in die Kiste oder den Korb gelegt und bleiben bis zur nächsten Adventsstunde für alle weiter sichtbar und nutzbar stehen.

- Wir geben uns die Hand und sprechen unseren gemeinsamen Wunsch-Satz oder
- Wir stecken die Köpfe zusammen und summen gemeinsam oder
- Wir streicheln uns nacheinander die Rücken und sagen: ich hab dich lieb, Gott hat uns lieb oder
- wir zeichnen uns gegenseitig ein Kreuzchen auf die Stirn oder in die Handinnenflächen oder
- Alle legen die geöffneten Hände um den Adventskranz und spüren die Wärme: Gott ist nah, Gott ist da! oder
- Ihr entdeckt Euer eigenes Segens- und Schlussritual!

(Efi Goebel, Erzbistum-Köln – kleine Änderungen Familienpastoral im Erzbistum Köln)